Nachrichten

über

die höhere Bürgerschule

von Ostern 1853 bis Ostern 1854.

I. Unterricht.

Zweite Elementarclasse.

Ordinarius: Lehrer Abs.

Cursus einjährig. Wöchentlich 26 Stunden.

1. Religion. 2 Stunden wöchentlich. Ausgewählte Erzählungen der biblischen Geschichte des A. T. nach Preuß. Einige dahin passende Sprüche und Liederverse wurden durch Vor- und Nachsprechen auswendig gelernt. Abs.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 6 St. w. Zuerst allgemeine Uebungen nach den ersten Heften vom Schulmeister des 19. Jahrhunderts; dann besondere zur Vorbereitung des Unterrichts in der Formenlehre, Geographie und Naturgeschichte nach Wrage. Abs.

3. Schreiben. } 10 St. w.
4. Lesen. }

Nach hinreichenden Lautirübungen im Kopfe lernten die Kinder die kleinen **geschriebenen** lateinischen Lautzeichen kennen, stellten sie zu Wörtern zusammen, welche erst lautirt, bald auch langsam gelesen wurden. Darauf folgte das Schreiben der Buchstaben jedoch mit Beibehaltung des Lautes. Zuerst lernten sie die kleinen Lautzeichen, dann die großen, wurden dann mit den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kleinen **gedruckten** lateinischen Lautzeichen bekannt gemacht, und verbanden letztere, welche auf Brettchen geklebt sind, gleichfalls zu Wörtern, lautirten sie und schrieben sie auf. Den lateinischen Lautzeichen folgten die deutschen; den kleinen die großen; die geschriebenen den gedruckten. Lesen und Schreiben kleiner Sätze, welche nach vom Lehrer angegebenen Tönen silben-, wort- und satzweise geübt wurden. Lesen an Wandtafeln und im ersten Lesebuch von Kühn. Abs.

5. Rechnen. 6 St. w. Die Zahlgrößen von 1—50 allseitig betrachtet und angewandt nach Grube und Scholz. Fischer.

6. Singen. 2 St. w. Vor- und Nachsingen leichter Lieder, deren Text zugleich dem Gedächtniß eingeprägt wurde. Die diatonische Durtonleiter. Bezeichnung derselben durch Ziffern. Stufenweise Treffübungen, zuerst innerhalb einer Octave, dann über dieselbe hinaus. Abs.

Erste Elementarclasse.

Ordinarius: Lehrer Fischer.

Cursus einjährig. Wöchentlich 26 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte Erzählungen der biblischen Geschichte des N. T. nach Preuß. Dabei wurden passende Sprüche und Liederverse, die 10 Gebote und das Vater Unser nach kurzer Erklärung des Wortsinns dem Gedächtniß eingeprägt. Prediger Zaabel, seit Michaelis Grabowski.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 6 St. w. Davon 2 St. Vorübungen für den Unterricht in der Naturgeschichte und Vorbereitung des Unterrichts in der Formenlehre. Fischer. 2 St. Sprachübungen als vorbereitender Unterricht in der deutschen Sprache nach Preuß' praktischem Lehrgange für den deutschen Sprachunterricht; Kenntniß der verschiedenen Wortarten im Allgemeinen; Declination des Substantivs, Adjectivs und Pronoms; die Präpositionen mit ihrer Rection. 2 St. zu weiterer Vorbereitung des Unterrichts in der Formenlehre und Geographie. Genrich.

3. Lesen. 6 St. w. Lesestücke bei Preuß zuerst im Chor nach wechselnden vom Lehrer angegebenen Tönen eingeübt, dann vom Lehrer satzweise dem Sinn gemäß vorgelesen und von den Schülern im Chor und einzeln wiederholt, öfters auch dem Inhalt nach besprochen. Angemessene Stücke wurden wöchentlich auswendig gelernt, declamirt und zu Hause abgeschrieben. Abs.

4. Rechnen. 6 St. w. Fortschreitende Uebung der 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen im Kopf und schriftlich nach Grube. Fischer.

5. Schreiben 4 St. w. davon 2 St. Schönschreiben. Buchstaben und Wörter in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Tafel und im Schönschreibeheft. 2 St. Dictando- und Abschreibeübungen als vorbereitender Unterricht in der Orthographie. Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Singen. 2 St. w. Einübung einstimmiger Lieder durch Vor- und Nachsingen. Treffübungen nach Ziffern, zuerst innerhalb einer Octave, dann über dieselbe hinaus. Fischer.

Fünfte Classe.

Ordinarius: Lehrer Genrich.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Biblische Geschichte des A. T. nach Preuß mit Berücksichtigung dessen, was aus der Geographie zum Verständniß nöthig ist. Bei der Erzählung von der mosaischen Gesetzgebung wurde das 1. Hauptstück mit der Lutherschen Erklärung erläutert und dem Gedächtniß eingeprägt; ebenso Bibelsprüche und Liederverse, die den einzelnen Erzählungen entsprachen. Prediger Zaabel.

2. Deutsch. 6 St. w. — Lesen 2 St. w. Lesen in Bach's Lesebuch, Th. 1, Abth. 1. Größtentheils wurden die Stücke vom Lehrer erst vorgelesen, dann satzweise besprochen und nach Angabe des richtigen Tons von den Schülern im Chor und einzeln wiederholt. — Deklamation 1 St. w. Durchgenommene poetische Musterstücke wurden auswendig gelernt, in der Schule chorweise und einzeln mit Beobachtung des Ausdrucks gesprochen und deklamirt. — Orthographie 1 St. w. Grammatik 2 St. w. Redetheile. Wiederholung der Flexion der Substantiva, Adjectiva, Pronomina. Conjugation. Genrich.

3. Lateinisch. 4 St. w. Die Wortarten. Flexion der Substantiva und Adjectiva, Hilfszeitwort sum. Uebersetzung der Beispiele zu den fünf Declinationen in Schmidt's Elementarbuch. Schilling, seit Michaelis Schultz.

4. Geographie. 2 St. w. Zusammenfassende Wiederholung der Elemente der Geographie. Uebersicht über die Karte der Provinz Preußen. Grundzüge der gesammten topischen Geographie mit vorzüglicher Berücksichtigung Deutschlands. Die Länder der geschichtlichen Völker, ihre Gränzen und vornehmsten Städte. Fischer.

5. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der vornehmsten Völker und Staaten Asiens, Africas und Europas bis zum Anfange der Perserkriege, nach Herodot. Genrich, seit Michaelis Grabowski.

6. Rechnen und Formenlehre. 7 St. w. — Kopf- und Zifferrechnen 5 St. w. Die Zahlen von 100 bis 1000 nach Grube. Numeriren der Zahlen über 1000. Die 4 Species in größeren unbenannten und benannten Zahlen. Anwendung auf Münze, Maß, Gewicht. — Formenlehre 2 St. w. Benennung der Flache und der Kugel, der Pyramide und des Kegels, der Prismen und des Cylinders. Zählen der Grund-, Seiten-, Gipfelflächen, Kanten, Ecken an diesen Körpern. Begränzung der Körper, Flächen, Linien. Punkte; deren Bezeichnung, Entfernung,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lage. Linien; deren Bezeichnung, Ausdehnung, Arten, Richtung, Lage, Zusammentreffen, Durchschneiden. Arten und Eigenschaften der Winkel. Betrachtung der geradlinigen Figuren. Genrich.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer wurden Pflanzen beschrieben, in einer Reihenfolge, welche die Haupttheile der Pflanzen nach und nach zur Anschauung brachte; im Winter Säugethiere, Vögel, Amphibien; beides möglichst nach der Natur, oder nach guten Abbildungen. Die Beschreibung wurde zu Hause von den Schülern ausgearbeitet. Ohlert, seit Michaelis Grabowski.

8. Schönschreiben. 4 St. w. Wiederholung und Weiterführung der stufenweise geordneten Uebungen im Schönschreiben einzelner Buchstaben, Silben, Wörter nach Vorschriften an der Wandtafel. Genrich, seit Michaelis Grabowski.

9. Singen. 2 St. w. Treffübungen nach Ziffern und Noten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle. Fischer.

Vierte Classe.

Ordinarius: Lehrer Neumann.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Biblische Geschichte des N. T. nach Preuß mit Voranschickung der Geographie Palästina's und der alten Welt, so weit sie für die Wirksamkeit der Apostel wichtig ist. Die Bergpredigt, das 2. und 3. Hauptstück nach Luther's Erklärung, ausgewählte Bibelsprüche und Liederverse nach vorhergegangener Erklärung auswendig gelernt. Prediger Zaabel.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Grammatik. Die Lehre vom einfachen Satz, frei nach Becker, entwickelt durch Auflösung gegebener, und befestigt durch Bildung eigner Sätze. Aufsätze: Reproduction von Erzählungen und Beschreibungen. Genrich. 2 St. Lesen und Orthographie. Neumann. 1 St. Declamiren. Ohlert, seit Michaelis Genrich.

3. Latein. 3 St. w. Regelmäßige Flexionslehre. Die Beispiele zur Einübung aus Schmidt's Elementarbuch. Schilling, seit Michaelis Schultz.

4. Französisch. 3 St. w. Regelmäßige Flexionslehre mit Ausnahme des Pronoms. Die Beispiele zur Einübung aus Lentz' Elementarbuch. Schilling, seit Michaelis Schultz.

5. Geographie. 2 St. w. Die ersten Abschnitte der topischen und die Elemente der politischen Geographie nach Viehoff. Ohlert, seit Michaelis Grabowski.

6. Geschichte. 3 St. w. Geographie und Geschichte des alten Griechenlands. Dr. Büttner, seit Michaelis Genrich.

7. Rechnen und Formenlehre. 6 St. w. Davon 4 St. Rechnen. Bruchrechnen. Die 4 Species in reinen und benannten Zahlen nach Grube. Preisberechnungen. — 2 St. w.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Formenlehre. Nach ausführlicher Wiederholung und Erweiterung der in der fünften Classe angestellten Betrachtung der Körper, Anschauung geradliniger Figuren und Entwickelung ihrer Haupteigenschaften. Lösung geometrischer Aufgaben durch bloße Construction. Neumann.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Pflanzenbeschreibung; im Winter besonders einheimische Species von Säugethieren und Vögeln mit Angabe der wissenschaftlichen Namen und besonderer Hervorhebung der allgemeinen Classen- und besondern Familienkennzeichen. Ausarbeitung der vorher von den Schülern selbst gegebenen mündlichen Beschreibung. Ohlert, seit Michaelis Grabowski.

9. Schönschreiben. 2 St. w. Wiederholung und Weiterführung der Uebungen im Schönschreiben einzelner Buchstaben, Silben und Wörter nach Vorschriften an der Wandtafel. Neumann.

10. Zeichnen. 2 St. w. Uebungen nach Vorzeichnungen. Fischer.

11. Singen. 2 St. w. Notenkenntniß. Bildung und Singen der Durtonleiter, Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder und Choräle nach Noten. Neumann.

Dritte Classe.

Zweite Abtheilung.

Ordinarius: Lehrer Schilling.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

(Seit Michaelis getrennt von IIIa.)

1. Religion. 2 St. w. Nach Wiederholung der Geographie Palästina's und der alten Welt, so weit sie für die Geschichte des Lebens Jesu und der Wirksamkeit der Apostel nöthig ist, wurde die biblische Geschichte des N. T. nach Preuß beendigt und die christliche Sittenlehre nach Luther's 1. Hauptstück durchgenommen. Die beiden letzten Hauptstücke mit Luther's Erklärung so wie bezügliche Bibelsprüche, Liederverse und einzelne Lieder wurden auswendig gelernt. Prediger Zaabel.

2. Deutsch. 4 St. w. Davon 2 St. Aufsätze: Reproduction von Erzählungen und Beschreibungen. Declamationen. 2 St. Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satz; das beigeordnete Satzverhältniß des zusammengesetzten Satzes. Genrich.

3. Latein. 4 St. w. Regelmäßige Formenlehre; die unregelmäßige bis zur ersten Conjugation. Beispiele zur Einübung aus Schmidt's Elementarbuch. Schilling.

4. Französisch. 4 St. w. Regelmäßige Flexionslehre mit Einschluß des Pronoms; Uebersetzen und Exercitien aus Lentz' Elementarbuch. Schilling.

5. Geographie. 2 St. w. Beschreibung der Meere und ihrer Theile, der Inseln und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Halbinseln in den fünf Erdtheilen, und der Gebirge und Flüsse in Amerika und Afrika, nach Viehoff. Schultz.

6. Geschichte. 3 St. w. Griechische Geschichte. Schultz.

7. Mathematik. 5 St. w. Davon 3 St. Rechnen. Bruchrechnen. Die 4 Species in reinen und benannten Zahlen; Preis- und Raumberechnungen. Proportionsrechnung. Grabowski. — 2 St. w. Geometrie: Eigenschaften der Linien und Winkel und der Dreiecke. Ohlert.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung der Amphibien und Fische. Ohlert.

9. Schönschreiben. 2 St. w. Wiederholung und Weiterführung der Uebungen im Schönschreiben einzelner Buchstaben, Silben und Wörter. Nach Vorschriften an der Wandtafel. Grabowski.

10. Singen. 2 St. w. Notenkenntniß. Bildung und Singen der Durtonleiter. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder und Choräle nach Noten. Grabowski.

11. Zeichnen. 2 St. w. Uebungen nach Vorzeichnungen. Grabowski.

Dritte Classe.

Erste Abtheilung.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Büttner.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Christliche Sitten-, Glaubens- und Heilslehre nach Luthers Catechismus. Die beiden letzten Hauptstücke, so wie bezügliche Bibelsprüche und Liederverse wurden erläutert und auswendig gelernt. Prediger Zaabel.

2. Deutsch. 4 St. w. Davon 2 St. Grammatik. Der einfache und zusammengesetzte Satz. 1 St. Declamiren. 1 St. Leseübungen und Aufsätze: Erzählungen und Beschreibungen. Neumann.

3. Latein. 4 St. w. Die erste Reihe der lateinischen und deutschen Beispiele aus Schmidt's Elementarbuch zur Einübung der unregelmäßigen Formenlehre wurde übersetzt. Außer der Befestigung der Formenlehre knüpfte sich daran die Auffassung der leichtern syntaktischen Verhältnisse. Dr. Büttner.

4. Französisch. 3 St. w. Repetition der Formenlehre und Abschluß derselben durch Einübung der Pronom's und der unregelmäßigen Zeitwörter. Uebersetzungen und Exercitien entsprechender Beispiele aus Lentz' Elementarbuche und Hirzel. Lectüre des Guillaume Tell. livr. III. und IV. Schilling.

5. Geographie. 2 St. w. Topische Geographie nach Viehoff. Dr. Büttner.

6. Geschichte. 3 St. w. Schluß der griechischen Geschichte. Römische Geschichte. Ders.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Mathematik. 5 St. w. Davon 3 St. w. Rechnen. Raum-, Proportions-, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Neumann. — 2 St. Geometrie: Eigenschaften der Linien und Winkel, der Dreiecke, Vierecke, Gleichheit der Parallelogramme und Dreiecke, Pythagoräischer Lehrsatz und die von ihm abhängigen Sätze; Constructionsaufgaben von Dreiecken und Vierecken; Verwandlung der Figuren. Ohlert.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung und Classification der niedern Thiere, und Wiederholung der Classification der höheren Thiere nach Burmeister. Ohlert.

9. Schönschreiben. 2 St. w. Sätze in deutscher und lateinischer Schrift nach Heinrigs'schen Vorschriften. Neumann.

10. Zeichnen. 3 St. w. Uebungen nach Vorzeichnungen, besonders Arabesken. Dann Naturzeichnen nach aufgestellten regelmäßigen Körpern. Müller.

11. Singen. 2 St. w. Zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle; comb. mit I., IIa. und IIb. Neumann.

Zweite Classe.

Zweite Abtheilung.

Ordinarius: Oberlehrer Kreyßig.

Cursus einjährig. Wöchentlich 35 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Einleitung in die Bücher des A. T. Das Evangelium Johannis und der Brief Jacobi gelesen und erklärt; wichtigere Bibelstellen und einzelne Lieder nach Thiels Auswahl gelernt. Zaabel.

2. Deutsch. 4 St. w. Davon 2 St. Declamation, Uebung im Disponiren. Aufsätze. Ohlert. 2 St. Prosodie und Metrik. Kreyßig, seit Michaelis Schultz.

3. Latein. 4 St. w. Davon 2 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Themistocles, Alcibiades, Datames und erstes Heft des „kleinen Livius" von Rother.

4. Französisch. 4 St. w. Davon 2 St. Lecture von Mager's Anthologie. — 2 St. Syntax des Artikels und des Nomens nach Borel. Exercitien. Extemporalien. Kreyßig.

5. Englisch. 3 St. w. Schifflin I. Curs. Uebungsstücke, englisch-deutsch und deutsch-englisch von 57 bis Ende. Vicar of Wakefield Chapt. X—XX. Orthoepie und Etymologie. Schilling.

6. Geographie. 2 St. w. Wiederholung der topischen Geographie und politische Geographie. Ohlert.

7. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters bis Karl d. G. Dr. Büttner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik. 5 St. w. Geometrie 2 St. w. Planimetrie: Erweiterung des pythagoräischen Lehrsatzes. Der Kreis, Aehnlichkeit der Dreiecke und Proportionalität der von ihnen abhängigen geraden Linien. Proportionalität der Linien am Kreise. Berechnung des Inhalts ebener Figuren. Lösung von Aufgaben. — 2 St. w. Arithmetik. Buchstabenrechnung. Potenzen, positive und negative. Arithmetische und geometrische Proportionen. Gleichungen des ersten Grades. — 1 St. w. Praktisches Rechnen. Kennzeichen für die Theiler der Zahlen. Rechnungen des gemeinen Lebens auf die Proportionslehre gegründet. Ausziehung der Quadratwurzel. Ohlert.

9. Physik. 2 St. w. Statik und Mechanik der festen und flüssigen Körper. Dr. Lieber, seit Michaelis Ohlert.

10. Naturgeschichte. 2 St. w. Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Geognosie. Dr. Lieber.

11. Zeichnen. 2 St. w. Uebungen nach Vorzeichnungen mit Schatten. Naturzeichnen nach aufgestellten unregelmäßigen Körpern und verschiedenen Geräthschaften mit nöthigen Ausschattirungen. Uebungen nach Vorzeichnungen von Arabesken und Landschaften. Müller.

12. Singen. 2 St. w. Comb. mit IIIa., IIa und I.

Zweite Classe.

Erste Abtheilung.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lieber.

Cursus einjährig. Wöchentlich 35 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Erläuterung des christlichen Kirchenjahres. Die Perikopen vom 1. Advent bis zum Sonntage Trinitatis wurden gelesen und erläutert. Die Kirchengeschichte bis zum Tode Karls des Gr. 814. Einzelne Bibelstellen nach Thiels Auswahl wurden memorirt. Prediger Zaabel.

2. Deutsch. 4 St. w. Davon 2 St. w. Lesen und Interpretation klassischer Stücke. Declamiren. Disponirübungen. Aufsätze. Der Director, seit Michaelis Schultz. — 2 St. Etymologische Uebungen. Der Director.

3. Latein. 4 St. w. Davon 2 St. w. Caesar de bello Gall. VI. VII. Syntax des Verbums nach Putsche. Auswendiglernen von Beispielen. Exercitien. Extemporalien. Kreyßig.

4. Französisch. 4 St. w. Davon 2 St. Lecture von poetischen und prosaischen Stücken aus Mager's Anthologie. Exercitien. Extemporalien. Syntax des Pronoms nach Borel. Ders.

5. Englisch. 3 St. w. Vicar of Wakefield. Schifflin II. Curs. 16—36. The fatal word. The rise of a Pasha. The locksmith of Philadelphia. Wiederholung der Etymologie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die Hauptregeln der Syntax. Exercitien, Extemporalien, Memoriren von Gedichten; Sprechübungen. Schilling.

6. Geographie. 2 St. w. Mathematische und physische Geographie. Gliederung der Erdoberfläche; die plastischen Bodenverhältnisse und die Hydrographie. Vulcanische Erscheinungen. Das Meer, Beschaffenheit und Bewegung desselben. Vertheilung der Wärme auf der Erde. Der Luftkreis. Magnetismus der Erde. Geographie der Organismen. Ohlert.

7. Geschichte. 3 St. w. Geschichte des Mittelalters vom Tode Karls d. Gr. bis zur Reformation. Dr. Büttner.

8. Mathematik. 5 St. w. Davon 2 St. Geometrie. Wiederholung der Planimetrie, Auflösung von Aufgaben über Verwandlung und Berührung. Stereometrie. — 2 St. Arithmetik: Repetition der Potenzlehre. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Rechnung mit Wurzelgrößen. Gleichungen des zweiten Grades. Combinationslehre. — 1 St. praktisches Rechnen. Vergleichung der Maße und Gewichte. Eigenschaften der Zahlen und darauf beruhende Abkürzungen in den Rechnungen des gemeinen Lebens. Dr. Lieber.

9. Physik. 2 St. w. Die mechanischen Erscheinungen bei festen flüssigen und luftförmigen Körpern. Magnetismus, Electricität. Dr. Lieber.

10. Naturgeschichte. 2 St. w. Repetition der gesammten Zoologie. Krystallographie. Dr. Lieber.

11. Zeichnen. 2 St. w. Fortsetzung der Uebungen in IIb.

12. Singen. 2 St. w. S. IIIa.

Erste Classe.

Ordinarius: Der Director.

Cursus zweijährig. Wöchentlich 35 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Die Scheidelehren der evangelischen und katholischen Kirche mit Berücksichtigung der Hauptsecten. Kirchengeschichte vom Tode Karls d. Gr. bis zum Beginn der Reformation 814—1517. Einige auf die christlichen Feste bezüglichen Lieder wurden memorirt. Prediger Zaabel.

2. Deutsch. 4 St. w. Literaturgeschichte. Die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts. Ueberall wurden charakteristische Proben aus den Hauptwerken der namhaften Schriftsteller mitgetheilt. Zugleich wurden an diesen Beispielen die Unterschiede der Dichtungs- und Versarten und ihr Wesen erläutert. Die Themate zu den Aufsätzen wurden mit den Schülern so besprochen, daß sie selbst die Disposition finden mußten. Declamirübungen und freie Vorträge nach eigenen Aufsätzen. Der Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 4 St. w. Lateinische Prosodie und Metrik. Virgil. Aen. lib. VI, VII, VIII. init. Die Syntax des Verbums repetirt und durch Exercitien und Extemporalien befestigt und eingeübt. Der Director.

4. Französisch. 4 St. w. Davon 2 St. Beendigung der Syntax nach Borel. 1 St. Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts und Wiederholung der früher durchgenommenen Perioden nach Kreyßig's Literaturgeschichte. Lecture von Musterstücken aus Mager's Anthologie. 1 St. Extemporalien; freie Aufsätze. Der Unterricht wird größtentheils in französischer Sprache ertheilt. Kreyßig.

5. Englisch. 3 St. w. The sketchbook of Wash. Irwing. The boarshead-tavern. Christmas-dinner. Shakespeare's Caesar. Sprech- und schriftliche Stilübungen. Memoriren von Gedichten. Freie Aufsätze. Literaturgeschichte im Umriß. Schilling.

6. Geschichte. 3 St. w. Geschichte Frankreichs, Englands und der Pyrenäischen Halbinsel in der zweiten Hälfte des Mittelalters bis 1660. Dr. Büttner.

7. Geographie. 2 St. w. Politische Geographie. Dr. Büttner.

8. Mathematik. 5 St. w. Davon 2 St. Geometrie. Stereometrie, Kegelschnitte, ebene Trigonometrie. — 2 St. Arithmetik. Rechnen mit imaginären Größen, Reductionen, Logarithmen; Combinationslehre; binomischer Lehrsatz; Reihen; figurirte Zahlen. Kettenbrüche. Gleichungen der drei ersten Grade. Unbestimmte Gleichungen. — 1 St. Praktisches Rechnen. Zins-, Münz-, Cours- und Wechselberechnung. Dr. Lieber.

9. Physik und Chemie. 2 St. w. Optik, Magnetismus, Electricität, Galvanismus, Electromagnetismus; Chemie der Metalle. Dr. Lieber.

10. Naturgeschichte. 2 St. w. Pflanzenphysiologie. Krystallographie. Repetition der gesammten Naturgeschichte. Dr. Lieber.

11. Zeichnen. 2 St. w. Uebungen nach Vorzeichnungen von Arabesken und Landschaften. Müller.

12. Singen. 2 St. w. S. IIIa.

II. Verfügungen.

1. Durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium gingen ein: Die dießjährigen Programme der höheren Bürgerschulen zu Graudenz, Halberstadt, Frankfurt a. d. O., Landsberg a. d. W., Crossen, Küstrin, Stolp, Memel, Aschersleben, der Löbenichtschen höheren Bürgerschule zu Königsberg, der höheren Bürger- und Realschule zu Siegen, zu Breslau am Zwingerplatze, der Realschulen zu Burg, Perleberg, Neiße, Brandenburg, Colberg, des Waisenhauses zu Halle, der Königlichen, Königstädtischen, Dorotheenstädtischen, Louisenstadti-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schen Realschule zu Berlin, der Königlichen Realschule zu Meseritz, der höheren Bürger- und Stadtschule zu Culm, der Petrischule zu Danzig, der Schulen zu Lübben, der höheren Gewerb- und Handelsschule zu Magdeburg, der höheren Lehranstalt zu Warendorf, der Real- und Provinzial-Gewerbeschule zu Münster, der Gewerbeschule zu Berlin, der Gymnasien zu Görlitz, Liegnitz, Schweidnitz, Ratibor, Oels, Lauban, Groß-Glogau, Hirschberg, Brieg, des Königl. Friedrichs-Gymnasiums, der Gymnasien zu St. Elisabeth und Maria-Magdalena zu Breslau, der Ritterakademie zu Liegnitz, eine Gratulationsschrift der höheren Lehranstalten Breslau's zur Jubelfeier des Director Anton zu Görlitz, eine dergleichen des Görlitzer Gymnasiums, nebst zwei Programmen zur Georgius-Feierlichkeit, eine Einladungsschrift zu dem Sylverstainischen, und eine andere zum v. Gersdorfischen und Gehlerschen Rede-Actus an demselben Gymnasium.

2. Den 1. März 1853. Die Königl. Regierung übersendet im Auftrage des Königl. Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten ein Exemplar des Grundrisses der Physik von Spiller für die Schulbibliothek.

3. Den 18. April 1853. Der Magistrat communicirt die erfolgte Bewilligung einer Gehaltszulage von 100 Thlrn. für den Oberlehrer Kreyßig.

4. Vom 14. Mai 1853. Der Magistrat communicirt einen Revisions-Bescheid der Kgl. Regierung (vom 30. April v. J.), worin sich dieselbe über die Leistungen der höh. Bürgerschule befriedigt ausspricht.

5. Vom 31. Mai 1853. Der Magistrat theilt eine durch die Königl. Regierung ihr zugegangene Verfügung des Königlichen Ministerii mit, wonach der Programmenaustausch zwischen Gymnasien und höheren Bürgerschulen durch Privat-Abkommen zwischen den beiderseitigen Anstalten zuwegegebracht, außerdem aber alljährlich fünf Programme durch den Director an das Königl. Ministerium unmittelbar eingesandt werden sollen.

6. Vom 8. Juni. Der Magistrat communicirt eine Verfügung der Königl. Regierung vom 6. Juni, betreffl. der am 4. dess. Mts. begonnenen allgemeinen Kirchen- und Schulvisitation.

7. Vom 15. Juni. Der Magistrat notificirt die Uebertragung der Kassenverwaltung der höheren Bürgerschule an den Herrn Rendanten Beranger.

8. Vom 21. Juli. Der Magistrat theilt die Verhandlungen der städtischen Behörden, betreffend die Einrichtung einer neuen Klasse der höhern Bürgerschule mit.

9. Vom 6. Septbr. Der Magistrat stellt dem Director die Verhandlungen bei der letzten Entlassungsprüfung zurück mit dem Urtheil der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Königsberg, die sich anerkennend über die Ergebnisse des Examens ausspricht.

10. Von dems. Datum. Der Magistrat fordert das Gutachten des Directors über die eingegangenen Meldungen zu den neu fundirten Lehrstellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Vom 13. Septbr. Die Königl. Regierung communicirt eine Mittheilung der Königl. Militair-Intendantur I. Armee-Corps, wonach Militair-Intendantur-Aspiranten ihre Ausbildung auf einem Gymnasium nachzuweisen haben.

12. Vom 28. Septbr. Der Magistrat fordert den Director auf, die Termine zu den Probelectionen der Candidaten für die neu fundirte Elementarlehrerstelle anzusetzen.

13. Vom 30. Septbr. Der Magistrat theilt die Ansetzung der Termine für die Candidaten (S. No. 12) mit.

14. Vom 5. Octbr. Der Magistrat communicirt dem Director die Vocation des Herrn H. Schultz in Danzig zum ordentlichen Lehrer an der höhern Bürgerschule.

15. Vom 19. October. Dieselbe Behörde zeigt die Ernennung des Herrn Grabowski zum Elementarlehrer an der höhern Bürgerschule an.

16. Vom 29. Octbr. Dieselbe Behörde fordert den Director auf, den Herrn Grabowski in sein neues Amt einzuführen.

17. Vom 12. Novbr. Der Magistrat übersendet dem Director die von der Königl. Regierung bestätigte Vocation des Herrn Schultz mit der Aufforderung, sie demselben einzuhändigen.

18. Vom 16. Novbr. Die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums fordert den Director auf, auch von dem Programm des laufenden Jahres nachträglich 5 Exemplare an Hochdasselbe einzusenden. (S. No. 5.)

19. Vom 19. Novbr. Der Magistrat theilt abschriftlich den Beschluß der commissarischen Vertreter der Stadtverordneten mit, wodurch dem Herrn Prediger Zaabel eine Remuneration von 50 Thlrn. bewilligt ist.

20. Vom 25. Novbr. Die Königl. Regierung theilt eine Circularverfügung des Königl. Ministerii für geistliche u. s. w. Angelegenheiten mit, wonach die höheren Bürgerschulen nach dem Schluß jedes Semesters Frequenzlisten durch Vermittelung der betreffenden Regierungen an das Königl. Ministerium einzureichen haben.

21. Vom 2. December. Der Magistrat fordert den Nachweis über die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Lehrer der höhern Bürgerschule ein.

22. Vom 21. Decbr. 1853. Die Königl. Regierung übersendet eine Wandkarte des preuß. Staates als Geschenk des Königl. Ministeriums für die höhere Bürgerschule.

23. Vom 25. Februar 1854. Der Magistrat communicirt eine durch die Königl. Regierung ihr zugegangene Verfügung des Königl. Ministerii, wodurch den Lehrern die Theilnahme an dem sogenannten allgemeinen deutschen Lehrervereine untersagt wird.

24. Vom 1. März 1854. Der Magistrat setzt den Director von einem durch die Königl. Regierung ihr zugegangenen Reseript des Königl. Provinzial-Schulcollegii in Kenntniß, in welchem letzteres sich erbietet, den Programmenaustausch zwischen den Gymnasien und höhern Bürgerschulen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seines Ressorts und weiterhin zwischen den betreffenden Anstalten dieser und der andern Provinzen zu vermitteln.

III. Schulchronik.

Das Schuljahr begann Montag den 4. April 1853, und wird nach der öffentlichen Prüfung, Dienstag den 11. April d. J., schließen.

Noch vor dem Beginn desselben beehrte der Herr Regierungs- und Schulrath Starcke, der zur Abhaltung des Abiturienten-Examens von Danzig herübergekommen war, die Schule mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte sämmtlicher Lehrer in verschiedenen Klassen bei. Noch einmal im Laufe des Sommers, bei Gelegenheit der allgemeinen Kirchen-Visitation (S. Abschnitt II, 6.), wo er dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. Sartorius bei der Prüfung des Religionsunterrichts unsrer Anstalt assistirte, weilte er in unsern Räumen. Auch da ließ der würdige, rüstige und für seinen Beruf mit stetem Eifer thätige Mann sich die Gelegenheit nicht entgehen, Blicke in das innere Leben unsrer Schule zu thun, und diesen und jenen Lehrer während des Unterrichts in der Classe zu besuchen. —

Es sollte das letzte Mal sein. In der Kraft und Fülle seiner Jahre, aus dem Schooß seiner zahlreichen Familie, aus einem Berufskreise, dem er mit dem lebendigsten Interesse zugethan war, und in dem er noch lange segensreich hätte wirken können, wurde er plötzlich durch höheren Rathschluß abberufen, den der kurzsichtige Mensch, auch wenn er ihn nicht begreift, in Ergebenheit verehren muß. Er starb am 3. September zu Danzig an der Cholera. Unsre Schule hat in ihm einen treuen Gönner und Freund verloren. Er wußte als Inspicient mit scharfem Blick Vorzüge und Schwächen rasch zu erkennen; aber die überzeugende Kraft der Aufrichtigkeit und des Sachinteresses, von der sein ganzes Wesen getragen wurde, die Bereitwilligkeit und Wärme, mit der er Löbliches anerkannte, die humane Grundlage seiner Anschauungen, die durch jede Aeußerung hervorleuchtete, nahm seiner Kritik die Bitterkeit, und gab seinem Lobe doppelten Werth. So wirkte seine Anwesenheit stets nachhaltig anregend auf Lehrer und Schüler, und die ehrende Anerkennung, die er unsrer Anstalt von seinem ersten Besuche an bis zuletzt schenkte, hat ihm in den Herzen Aller, die ihr angehören, ein unvergängliches Denkmal gestiftet.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde am 15. October von den versammelten Lehrern und Schülern mit Gesängen und Festreden, die sich auf die Bedeutung des Tages bezogen, gefeiert.

Die im vorigen Programme (S. 14) schon in Aussicht gestellte Einrichtung eines neuen, subordinirten, Cötus der dritten Classe war durch die stets vermehrte Schülerzahl zu Michaelis v. J. eine unabweisliche Nothwendigkeit geworden, und konnte, da mit der Frequenz auch zugleich die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einnahme vom Schulgelde entsprechend gewachsen war, ohne außerordentliche Belastung des Etats ausgeführt werden. Es wurde dadurch zugleich einem andern, lange gefühlten und den Lehrplan näher berührenden Bedürfnisse entsprochen. Denn während unsre Schule allerdings an Klassenzahl den übrigen Anstalten derselben Kategorie gleich kam, stand sie in Bezug auf die jährigen Lehrcurse hinter denselben zurück. Unsre fünfte Classe, mit der die eigentliche höhere Bürgerschule beginnt, entspricht der Sexta anderer höherer Bürgerschulen mit dem vollen Entlassungsrecht, und war allerdings thatsächlich die sechste Classe. So gerechnet hätte aber die Untersecunda der Tertia jener Anstalten entsprochen, und es drängte sich daher in den drei jährigen Cursen der IIa und I ein Unterrichtsmaterial zusammen, zu dessen Bewältigung andern Schulen vier Jahre gestattet sind. Dieser Uebelstand ist vielfach durch die Ueberlastung der Schüler in den letzten Jahren des Schulbesuches empfunden worden, und wird nun erst seine Abhilfe finden. Es versteht sich von selbst, daß, da die Theilung der Classe mitten im Lehrcursus vor sich ging, die Zielleistungen in diesem Semester noch nicht dauernd geordnet werden konnten. Auch im nächsten Jahre wird der obere Cötus, der sich zu Ostern aus dem untern ergänzt, noch nicht sein volles Ziel erreichen, das späterhin den bisherigen Leistungen der IIb nahe entsprechend abgesteckt werden wird. Alsdann erst ist eine bequeme Vertheilung des Lehrstoffs in den beiden obersten Classen möglich.

Durch die neu eingerichtete Classe wurde eine Vermehrung der Lehrkräfte nöthig. Es wurden durch den Magistrat berufen und nach eingeholter Bestätigung der Königl. Regierung mit dem Beginne des laufenden Semesters durch den Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt:

Herr Johann Ferdinand Hermann Schultz, geb. den 29. Januar 1825 zu Mittel-Golmkau bei Danzig, der auf dem Gymnasium der genannten Stadt und auf dem Friedrichs-Werderschen Gymnasium zu Berlin zur Universität vorbereitet, sich seit 1844 auf den Hochschulen von Berlin und Bonn der Philologie gewidmet, und nach rühmlich bestandenem Examen pro facultate docendi im Jahre 1849 sein Probejahr an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und der Königl. Realschule zu Berlin angetreten, zuletzt aber zwei Jahre an der St. Johannisschule zu Danzig als Hilfslehrer unterrichtet hatte; und

Herr Friedrich Otto Grabowski, geb. zu Raudnitz bei Deutsch-Eylau den 9. Mai 1828, der für das Schulfach im Königl. Schullehrer-Seminar zu Pr. Eylau von 1845—1848 vorgebildet, als Lehrer zuerst in Medenau bei Königsberg, dann in Mühlhausen und zuletzt bis zum Antritt seines jetzigen Amtes 2 Jahre an der St. Annenschule hieselbst thätig gewesen war.

Der Gesundheitszustand der Anstalt war im verflossenen Jahre im Ganzen ein günstiger. Allerdings forderte auch dießmal der Tod ein Opfer. Ein hoffnungsvoller und liebenswürdiger Knabe, Sigismund Eugen Schesmer (Schüler der 6. Classe) wurde im December v. J. durch Auszehrung hingerafft. Sonst traten die im Herbst hier gewöhnlichen Epidemien und selbst die Cholera äußerst milde auf, und störten den Schulbesuch nicht in auffallender oder dauernder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Weise. Freilich wurden die Folgen des vorhergehenden Krankheitsjahres mit seinen vielen Versäumnissen (s. d. vorj. Progr.) noch empfindlich gespürt und sind kaum jetzt gänzlich überwunden. Dem Unterzeichneten, der in den letzten Jahren vielfach von Unterleibsleiden heimgesucht war, wurde durch die Geneigtheit der vorgesetzten Behörden zur Kräftigung seiner Gesundheit ein dreiwöchentlicher Urlaub vom 15. August bis zum 3. Septbr. gewährt. Die dadurch nöthig gewordene Vertretung ward mit der dankenswerthesten Bereitwilligkeit von seinen Collegen übernommen. Ebenso wurden kürzere Krankheitsfälle dieses und jenes Lehrers gern und ohne Störung des Unterrichts von den andern übertragen.

Der Turnunterricht wurde im verflossenen Sommer von Herrn Dr. Lieber in der früheren Weise geleitet.

IV. Statistische Uebersicht.

Am 1. März des verflossenen Jahres betrug die Schülerzahl 322, von denen 22 in I, 17 in IIa, 32 in IIb, 55 in III, 72 in IV, 56 in V, 51 in VI, 17 in VII sich befanden. Bis zum 1. März d. J. sind abgegangen 64 Schüler, gestorben 1. Es sind dagegen neu aufgenommen 97 Schüler, so daß also an diesem Datum 354 die Anstalt besuchen, von denen 18 der I., 15 der IIa., 27 der IIb., 42 der IIIa., 58 der IIIb., 47 der IV., 72 der V., 43 der VI., 32 der VII. Classe angehören.

Bei der letzten am 18. März 1853 unter Vorsitz des Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Schulrathes Dr. Starcke aus Danzig abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten das Zeugniß der Reife:

1. Samuel Reinhold Robert Dorr aus Fürstenau, 17½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Dorr, war sechs Jahre auf der höhern Bürgerschule und zwei Jahre auf der ersten Classe. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Vorzüglich bestanden".

2. Friedrich Daniel Thalwitzer aus Podweiken im Mohrunger Kreise, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Thalwitzer auf Podweiken, besuchte die höhere Bürgerschule fünf Jahre und die erste Classe derselben zwei Jahre. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Gut bestanden".

3. Carl August Robert Löwicke aus Elbing, 16¾ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Schiffseigners Löwicke zu Elbing, war neun Jahr auf der Schule und zwei Jahr auf der ersten Classe. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Gut bestanden".

4. Ludwig Daniel Philipp aus Elbing, 18¾ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Buchhalters Herrn Philipp hieselbst, war eilf Jahre auf der Schule und drei Jahr auf der ersten Classe. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Gut bestanden".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Johann Friedrich Heinrich Emil Schneider aus Heidemühle im Stuhmer Kreise, 17 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Schneider zu Heidemühle, besuchte die Schule fünf Jahre und drei davon die erste Classe. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Gut bestanden".

6. Johann Otto Julius Fischer aus Pillau, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Hafenbauinspectors Herrn Fischer zu Pillau, besuchte die hiesige höhere Bürgerschule, und zwar die erste Classe derselben zwei und ein halbes Jahr. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Vorzüglich bestanden".

7. Bernhard Kolberg aus Elbing, 17 Jahr alt, katholischer Confession, Sohn des Wagenfabrikanten Herrn Kolberg hieselbst, war acht Jahre auf der Schule und drei Jahre in der ersten Classe. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Hinreichend bestanden".

8. Otto Heinrich Theodor Sontag aus Groß-Hanswalde im Mohrunger Kreise, 17 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Sontag zu Gr. Hanswalde, war zehn Jahre auf der Schule und zwei Jahre auf der ersten Classe. Er erhielt bei der Prüfung das Prädicat: „Hinreichend bestanden".

V. Lehrapparat.

1. Die Lehrerbibliothek wurde mit folgenden Werken vermehrt: Archiv für Mathematik, Bd. XXXXVI. Behnsch Geschichte der englischen Literatur. Scherer Geschichte des Welthandels, Band 2. Brockhaus' Gegenwart 90—102. Archiv für das Studium neuerer Sprachen XIII. XIV. Grimm's deutsches Wörterbuch, Lief. 5, 6, 7. Gneist Adel und Ritterschaft in England. Burmeister's Naturgeschichte. Bericht über die Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften für 1849, 8 Hefte. Olshausen: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Diez' Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen. Grimm: Geschichte der deutschen Sprache, Bd. 1, 2. Reden Finanzstatistik, Bd. 12. Hübner's statist. Jahrbuch, und als Geschenk des Königl. Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Spiller's Grundriß der Physik.

2. Die Schülerbibliothek erhielt nachstehenden Zuwachs: Stephen's Mittheilungen von einer Reise in Yucatan. Rank: Deutsches Lesebuch. Hettner: Griechische Reiseskizzen. Pröhle: Deutsches Lesebuch I. Bodenstedt: 1001 Tag im Orient. Sohr's Universalatlas. Ferry: Der Waldläufer. Thomas: Illustrirtes Kinderbuch 5—7. Becker's Erzählungen aus der alten Welt (Fortsetzung von Hertzberg) Bd. V. Musäus' Volksmährchen. Bulwer: My Novel, 4r Bd. Schlosser's Weltgeschichte von Kriegk, Lief. 26, 27. Bechstein: Deutsches Sagenbuch. Nieritz' Jugendbibliothek, 1853. Fullerton: Lady-Bird, vol. I, II. Hart-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mann's Tagebuch auf einer Reise durch die Provence, 1., 2. Bd. C. Bell: Vilette, vol. I, II. Ruth by the author of Mary Barton, vol. I, II. Dickens' Bleak-House, Lief. 11—20. Kavanagh: Daisy Burns, vol. I. II. Florian: Tell. Dickens' Householdwords, vol. 17—21. Jore: The Deans daughters, vol. I, II. Molière, vol. I, II. Chateaubriand: Atala. Racine. Beaumarchais: Théâtre. Lafontaine: Fables. Béranger: Oeuvres. Musée Français 2—8. Tennyson: Princess. The same: In Memoriam. Revue Française 1840. 41. St. Pierre: La Chaumière. Le même: Paul et Virginie. Le Vaillant: Voyage en Afrique. Scribe: Théâtre. Le Sage. Barthélémy: Voyage du j. Anacharse. Lamartine: Voyage en Orient. Fénélon: Télémaque. Sévigni: Lettres. Mahon: History of England, vol. I—IV. Wilhelmy: Lyrik der Deutschen. Ungewitter: Australien. Camoens Sonette. Rochau: Moriscos in Spanien. Idler u. Nolte: Lehrbuch der englischen Sprache, 4r Band. Atlantis. Bodenstedt: Ada. Körner: Der Mensch und die Natur. Eschenbach: Skizzenbuch, 1., 2. Hoffmann's Jugendschriften, 5 Bdchn. Desselben Deutsche Sagen. Deff. Ansiedler. Deff. Neuer Robinson. Deff. Natur und Leben. Körber: Wiedersehen. Biernatzki: Seebilder. Kimball: St. Leger. Thomson: Poetical works. Kletke Neues Buch der Reisen. Horn: Prinz Eugenius. Deff. Das Erdbeben. Deff. Der Orkan auf Cuba. Deff. Der Brand von Moskau. Deff. Feldmarschall Dörflinger. Scherenberg: Gedichte. Tautphoeus Cyrilla, 1, 2. Groote's Griechische Geschichte, 3r Band. Macaulay Speeches, vol. 1, 2. Grimm's Mährchen.

3. Der chemische und 4. physikalische Apparat erhielten keinen Zuwachs.

5. Für die naturhistorische Sammlung wurde ein Kranich, ein Gänsejäger, eine Schleier-Eule und ein Wiesel angeschafft.

6. Der geographische Apparat wurde durch Kawerau's Wandkarte von Preußen vermehrt, und erhielt durch die Munificenz des Königl. Ministerii für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Exemplar der im Verlage von Winkelmann und Söhne in Berlin erschienenen Wandkarte des preußischen Staates zum Geschenk.

7. Für den Zeichen- und

8. Schreibunterricht reichten dieses Jahr die vorhandenen Lehrmittel aus.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag.

Choral.

Siebente Classe: 1. Biblische Geschichte. Abs.
2. Schreib-Lesen. Abs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dieser Classe declamiren:

Oscar Kreyßig: Kukuk, Nachtigall und Esel.
Paul Woth: Was gehn den Spitz die Gänse an! von Reinick.
Hermann Rahts: Die nickende Mutter von Rückert.

Sechste Classe:
1. Rechnen. Fischer.
2. Lesen. Abs.
3. Formenlehre. Genrich.

Aus dieser Classe declamiren:

Hermann Loh: Des Bauerknaben Beschreibung der Stadt.
Franz Hinz: Das Lumpengesindel von Wiese.
Hermann Heinrichs: Die Wanderschaft von Rückert.

Fünfte Classe:
1. Latein. Schultz.
2. Rechnen. Genrich.
3. Geographie. Fischer.

Aus dieser Classe declamiren:

Henry Bruhn: Malay und Malone von Kopisch.
Alfred von Roy: Das Hufeisen von Göthe.
Richard Wogram: Dörfling von Fontane.

Vierte Classe:
1. Formenlehre. Neumann.
2. Deutsch. Genrich.
3. Naturgeschichte. Grabowski.

Aus dieser Classe declamiren:

Friedrich Fahrenholtz: Die Beichte von Simrock.
Oscar Löbell: Die Beute von Vogl.
Julius Petzel: Tells Tod von Uhland.

Dritte Classe, Cötus II:
1. Französisch. Schilling.
2. Geschichte. Schultz.
3. Religion. Zaabel.

Aus dieser Classe declamiren:

Richard Konopacki: Alexander Ypsilanti von W. Müller.
Hermann Hertzberg: Der alte Ziethen von Fontane.
Ludwig Schrock: Der Lootse von Giesebrecht.

Choral.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dienstag.

Choral.

Dritte Classe, Cötus I: 1. Rechnen. Neumann.
2. Geographie. Büttner.
3. Mathematik. Ohlert.

Aus dieser Classe declamiren:

Georg Czolbe: Deutscher Brauch von A. Grün.
Adolph Gröninger: Karl und Elbegast von Simrock.
Ferdinand Hinz: Das alte Haus von Hempel.

Zweite Classe, Cötus II: 1. Naturgeschichte. Lieber.
2. Französisch. Kreyßig.
3. Religion. Zaabel.

Aus dieser Classe declamiren:

Louis Oettinger: Moïse sur le Nil p. Victor Hugo.
Franz Holst: Ver Sacrum von Uhland.
Hermann Godeck: Pibroch of Donhuil Dhu by W. Scott.

Zweite Classe, Cötus I: 1. Geographie. Ohlert.
2. Latein. Kreyßig.
3. Physik. Lieber.

Aus dieser Classe declamiren:

Richard Levin: Le tailleur et la fée p. Bérenger.
Julius Harms: The negro's complaint by Cooper.
Carl Fessel: Fare you well by Byron.

Erste Classe: 1. Deutsche Literatur. Hertzberg.
2. Englisch. Schilling.
3. Geschichte. Büttner.

Aus dieser Classe werden sich in eigenen Reden versuchen:

Friedrich Geerts: Ueber die Verdienste des Schriftstellers um das Vaterland.
Theodor Podlasli: D'où vient que dans la comédie et dans les pièces de conversation les Français gardent une certaine supériorité où dans la tragédie ils n'ont jamais pu atteindre?

Schlußchoral.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anmeldungen von Schülern zu dem Dienstag den 25. April beginnenden Lehrcursus finden Sonnabend den 22. und Montag den 24. April von 10—1 Uhr Mittags im Schullocale statt.

Dr. Hertzberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf